Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 4

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bis 250 Pferdekräften angenommen; es hat sich aber herausgestellt, daß das Minimum nur 196, also ca. 200, beträgt (0,35 m^3 pro Sekunde, 56 m Gefäll). Davon sind laut Vertrag an die Neumühle 100 HP abzugeben. Man begreift, daß so für das übrige Bedürfnis zu wenig bleibt. Die Plessur liefert oberhalb der Rabiusamündung ein Wasserquantum von 1,30 m^3 pro Sekunde.

Als Projekt Wildberger ist nun das folgende zu bezeichnen: Am praktischsten ist eine große Kraft, die unabhängig von der Zentrale ist, damit die Neumühle und andere Kraftmotoren von der Beleuchtungsanlage getrennt gehalten werden können. 270 Meter innerhalb der Einmündung des Steinbaches findet sich im Plessurbett eine Stelle, die sich sehr gut eignet zur Anbringung eines Stauwehrs. Von hier kann ein Stollen durch den Berg der rechten Thalseite bis hinaus bei Sassal getrieben werden, wo er in einer Höhe von 45 Meter über der Flußsohle zu Tage tritt. Von da wird das Wasser in einer Druckleitung in die Turbinen geführt. Das Turbinenhaus kommt an die Straße zu stehen zwischen dem Steinbruch und Sassal. Die so gewonnene Wasserkraft beträgt im Minimum 550 Pferdekräfte. Das in Frage kommende Gebiet gehört zum Teil der Stadt, zum Teil hat diese darauf eine Konzession von Maladers. Das Maschinenhaus kommt in ziemliche Nähe der Stadt, die Unterhaltungskosten des Stollens sind gering, eine Eisbildung darin ist unmöglich. Die ganze Anlage ist sicherer als jede andere. (Sollte man allenfalls später eine einzige Centrale schaffen wollen, so könnte das Rabiusawasser herausgeleitet werden, wodurch seine Kraft noch um 70 Pferdekräfte erhöht würde). Die Kosten dieses vierten Projektes, das 550 neue Pferdekräfte liefert, betragen im Total Fr. 275,000 oder Fr. 500 pro Pferdekraft. Die 550 (resp. 500) Pferdekräfte können 6500 Lampen speisen; die Lampe zu 16 Fr. gerechnet, ergibt sich eine Jahreseinnahme von Fr. 104,000. Berechnet man die Betriebsausgaben und die Einlagen in den Erneuerungsfond auf Fr. 52,000, so bleiben für die Verzinsung und als Gewinn Fr. 52,000 — ein glänzendes Resultat.

Der Vorschlag des Hrn. Wildberger wurde sozusagen einstimmig als die rationellste Lösung begrüßt.

Elektrizitätswerk Stäfa. Der Verwaltungsrat dieses Elektrizitätswerkes hat in seiner Sitzung vom 14. April den Ankauf eines Rebgrundstückes nördlich der Seestraße, dem Hrn. Wunderli im Traubenberg gehörend, als Bauplatz für das neu zu errichtende Betriebsgebäude beschlossen. Das Prioritäts-Aktienkapital von 55,000 Fr. ist in den letzten Tagen vollständig gezeichnet worden. Das gesamte Aktienkapital beträgt nunmehr 100,000 Fr.

In dem einst so weltverlorenen Fischerdörfchen Hagneck, beim Einfluß des großen Aarekanals in den Bielersee, herrscht jetzt reges Leben. Die Arbeiten für die großartigen Wasserwerkanlagen zur elektrischen Kraftabgabe (6000 Pferdekräfte) rücken rasch voran. Die beiden Widerlager für das Stauwehr im Aarebett sind fertig erstellt, ebenso erheben sich von den drei mächtigen Flußpfeilern schon zwei derselben über den Wasserspiegel. Mit der Fundamentierung für das Turbinenhaus, wie auch mit den fünf großen Turbinen, jede zu 1300 Pferdekräften, rückt es ebenso rasch vorwärts. Der Oberwasserkanal ist der Vollendung nahe, er bedarf nur noch der Böschungsversicherungen. Das interessante Werk moderner hydraulischer Bautechnik dürfte schon im Sommer 1899, wenn auch nicht ganz, so doch teilweise zur Abgabe elektrischer Kraft bereit sein. Industrie und Verkehr im bernischen Seeland werden durch dieses großartige Werk mächtig gefördert werden.

Elektrische Straßenbahn Biel-Ligerz. Die Gemeinden am linken Ufer des Bielersees, Ligerz, Twann, Tüscherz-Alfermée und Vingelz haben am letzten Sonntag beschlossen, die Konzession zum Bau einer elektrischen Straßenbahn Biel (Postgebäude)-Ligerz zu erwerben, und das bestellte Initiativkomitee beauftragt, unverzüglich die nötigen Schritte zu thun.

Neues Elektrizitätswerk. Die Aktiengesellschaft des Bades Weißenburg errichtet ein neues Wasser- und Elektrizitätswerk.

Acetylengasbeleuchtung. Von Herrn Acetylengastechniker U. Kesselring in St. Imier erhalten wir folgende verdankenswerte Berichtigung:

„In Nr. 14 Ihres Baublattes bringen sie einen Artikel unter „Acetylen", die Fachausstellung in Berlin betreffend. Ich erlaube mir hiemit, Ihnen eine Aufklärung darüber zu geben, indem der genannte Artikel zu unrichtigen Schlüssen führen könnte. Die Berliner Firma hat eine goldene Medaille erhalten für die vielseitige Verwendung des Acetylens und nicht für ihren Apparat; — für Hausapparate wurden nur silberne Medaillen gegeben, welche also für dieselben die **höchste Auszeichnung** bedeutet.

Die sämtlichen Straßenbahnlinien von Budapest werden seit dem 27. Dezember v. J. ausschließlich mit Elektrizität betrieben. Die Ausdehnung des Bahnnetzes übertrifft die aller anderen Städte Europas, die elektrischen Betrieb haben. Die Gleislänge beträgt fast 200 Kilometer, von denen sich über die Hälfte in den Händen einer einzigen Gesellschaft befinden. Einer Mittheilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen wir noch folgende weitere Daten: Etwa 45 Kilometer Gleis sind mit unterirdischer Stromzuführung versehen; die Anzahl der im Betrieb befindlichen Motorwagen beträgt 355. Der Strom für die Leitungen wird in 5 Centralen erzeugt, die eine Capacität von 6500 Kilowatt haben.

Elektrische Gaslaternen-Anzünder. Die Fortschritte der Technik bringen sogar die Laternenanzünder um ihr Brod. Versuche, welche gegenwärtig in größerem Maßstabe in Winterthur angestellt werden, sollen dem Gaswerk resp. der Stadtverwaltung durch die Verwendung eines Gasfernzünder-Systems erhebliche Ersparnisse ermöglichen und die Laternenanzünder überflüssig machen. Die Bedienung der öffentlichen Straßenbeleuchtung erfolgt von einer Centralstelle aus und zwar so, daß nicht nur alle Laternen gleichzeitig angezündet und ausgelöscht werden können, sondern daß z. B. um 11 Uhr nachts eine Anzahl solcher gelöscht wird, während ein anderer Teil bis zum Morgen weiterbrennt, um dann ebenfalls auf elektrischem Wege gelöscht zu werden.

Leuchtende Fontänen. Der Platz des Théâtre français und der Concordienplatz in Paris sind mit leuchtenden Springbrunnen versehen worden, deren erste Proben guten Erfolg hatten. Es genügte, um das Resultat zu erreichen, auf dem Grund der bestehenden Schalen dicht haltende Glasbüchsen zu placieren, in denen eine gewisse Zahl von elektrischen Glühlichtergruppen sich befinden. Die Glasumhüllung dieser intensiven Lichtherde, welche für den Theaterplatz ungefähr 1200 und für den Concordienplatz 2000 Kerzen repräsentieren, ist ganz leicht mit Goldgelb gefärbt. Man hielt sich an diese einzige Farbe, welche den so erleuchteten Fontänen das Aussehen von Diamant- und Topascascaden gibt, die von sommerlichen Sonnenstrahlen durchsetzt sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Quellenfassung Rykon (Zch.) an das Installationsgeschäft Rohrer in Winterthur.

Sammelkanal du Perthuis-Freiburg an Unternehmer Léon Girod in Freiburg.

Kanalisation der Palm- und Mühlebachstraße in Winterthur an Unternehmer Campanini, daselbst.

Dampfschiffsteg-Plattenbelag in Erlenbach (Zch.) an Joh. Weiß u. Sohn in Zürich V.

Käserei Hub-Waldkirch (St. Gallen) an Baumeister Wilh. Epper in Goßau (St. Gallen).

Für den Neubau einer französischen protestantischen Kirche in Biel haben 45 Architekten Pläne eingesandt, von denen das Preisgericht die 4 nachstehenden Projekte prämierte:

Nr. 1. Verfasser: Herr Architekt Stöcklin, Professor am Technikum Burgdorf.
Nr. 13. „ Herr Ph. Bachmann von Beggingen, Kanton Schaffhausen, in Hannover.
Nr. 17. „ Herren Curjel u. Moser, Architekten in Aarau.
Nr. 42. „ Herren Bracher u. Widmer, Architekten in Bern.

Das Preisgericht für die Entwürfe zu einem neuen Universitätsgebäude Bern auf der großen Schanze hat den ersten Preis (Fr. 3500) den Architekten Hodler u. Joos in Bern, den zweiten (Fr. 2500) Juvet in Genf und den dritten (1500 Franken) Stöcklin in Burgdorf zuerkannt.

Verschiedenes.

Aktiengesellschaft Ofenfabrik Sursee (Weltert u. Co.) Sursee, 18. April. Die Einwohnergemeinde beschloß mit über Zweidrittelsmehrheit, sich mit 20,000 Fr. bei der neu zu konstituierenden Ofenfabrikgesellschaft (ehemals Weltert u. Co.) zu beteiligen. Die Korporationsgemeinde beschloß eine Beteiligung mit 4000 Franken.

Aluminium scheint dazu berufen zu sein, auch das Magnesium aus seiner bisherigen dominierenden Stellung für Blitzlichtaufnahmen zu verdrängen, doch muß man dann, wie wir aus einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen, an Stelle des chlorsauren Kalis, welches man dem Magnesium gewöhnlich beimischt, übermangansaures Kali anwenden. Zwei Teile des letzteren auf ein Teil fein gepulverten Aluminiums geben ein ausgezeichnetes helles Licht, welches sehr reich an chemisch wirksamen Strahlen ist.

Verschiedene Bearbeitungsweisen von Aluminium. Bei glatten Flächen kann Aluminium ebenso wie Messing, mit Eisenrot auf einer Lederscheibe poliert werden; ein in Amerika verwendetes Mittel besteht aus einem Teil Stearinsäure, einem Teil feuchten Thon, sechs Teilen Tripel; alles auf's Feinste zermahlen, gut gemischt und mit einem Leder oder Lappen verwendet. Beim Bearbeiten des Aluminiums mit einer schnell laufenden Stahlkratzbürste erhält man eine um so größere Glätte, je feiner die Bürste ist. Die Aluminiumgegenstände erhalten eine schöne weiße Farbe, wenn man sie zuerst in eine konzentrierte Lösung von Aetznatron oder Aetzkali, darauf eine Mischung von zwei Teilen konzentrierter Salpetersäure und einem Teil konzentrierter Schwefelsäure, alsdann in reine Salpetersäure und schließlich in verdünnte Essigsäure taucht, worauf sie gut mit Wasser gewaschen, mit Sägespänen getrocknet und mit Polierstahl oder Blutstein poliert werden. Als Schmiermittel zum Polieren mit der Hand ist eine Mischung zu empfehlen, die aus Vaselin oder Kerosinöl oder einer Lösung von Borax in einem Liter heißen Wasser, dem einige Tropfen Ammoniak zugesetzt sind, besteht. Vorteilhaft ist hiebei, daß zum Polieren von Dreharbeiten der Polierer ein mit einer Mischung von Vaselin angefeuchtetes Stück Flanell verwendet, weil bei einer raschen Drehung des zu polierenden Gegenstandes auch eine starke Schmierung unentbehrlich ist.

J. J. Aeppli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

Gegründet 1834

liefert

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung.

Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen.

Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: **Hochdruckturbinen.**

Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis.

Prompte Bedienung.

(391